

Haushaltssitzung am 11.05.2017

CSU-Fraktion – Horst Blüml

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

"Wünschenswertes und Notwendiges müssen streng getrennt werden"

Diesen Satz aus der Schlussbemerkung unseres Kämmerers Adolf Stiglbauer möchte ich dieses Jahr bei meiner Rede zum Haushalt 2017 als Überschrift nutzen. Hieß es doch bei den Haushaltsberatungen im Gremium im Jahr 2016 zu der gleichlautenden Forderung der CSU-Fraktion: Es gäbe keine wünschenswerten Maßnahmen in der Haushaltsplanung, sondern **Alles** sei notwendig.

Umso mehr freut uns diese Aussage, denn Sie sollte bei den Entscheidungen und Beratungen in den nächsten Jahren oberste Priorität genießen.

Aber nun zum aktuellen Haushaltsplan:

Im Jahr 2016 musste der Markt Teisnach 2,68 Mio € Kredite aufnehmen um die geplanten Maßnahmen finanzieren zu können.

Auch war Anfang 2017 eine Eilhandlung der Bürgermeisterin erforderlich, bei der ca. 1 Mio € Kredit davon kurzfristig notwendig waren, um den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

Der Kassenkreditrahmen von 2,5 Mio € hat dabei offensichtlich nicht mehr ausgereicht.

Zum 31.12.2016 betrug der Schuldenstand 6,8 Mio € und die sich daraus errechnende Pro-Kopf - Verschuldung 2368 € pro Einwohner. Dies bedeutet einen negativen Spitzenwert in der Landkreisstatistik. (Platz 3 im Landkreis)

Rechnet man die Kredite und Bürgschaften der ausgelagerten, gemeindeeigenen OZB GmbH in Höhe von ca 3,9 Mio € hinzu, so läge die Pro- Kopf- Verschuldung bei besorgniserregenden 3654 € pro Einwohner.

Unserer Meinung nach sind die Zahlen der tatsächlichen Schulden pro Einwohner ausschlaggebend und nicht wie im Vorbericht dargestellt die Schuldendienstbelastung pro Einwohner.

Dieser Wert verschleiert die Tatsachen, denn er deutet lediglich auf die geringen Zins- und Tilgungsleistungen hin. Die Schulden müssen aber irgendwann auch zurückgezahlt werden.

Nach wie vor ist der Markt Teisnach die steuerkräftigste Kommune im Landkreis Regen und in der Lage wichtige Investitionen zu leisten.

Die Beanstandungen der überörtlichen Rechnungsprüfung mit den Hinweisen auf eine sog. " Fragile Haushaltspolitik", die sich zu sehr auf die Erwartung beständig-hoher Gewerbesteuereinnahmen aufbaut und einem sehr hohen Personalkostensatz pro Einwohner stehen dem gegenüber.

Die Gefahr von Steuererhöhungen und der Einführung einer Straßenausbaubeitragssatzung wurden in den Raum gestellt.

Für das Jahr 2017 ergibt sich glücklicherweise eine Mehreinnahme bei der Gewerbesteuer von 2,5 Mio € und einem Gesamtsteueraufkommen von knapp 10 Mio €.

Trotz dieser Tatsache rechnet man für dieses Jahr in Anführungszeichen "nur" mit einem Haushaltsüberschuß von 471 t€ und dieser Betrag erhöht nun die Rücklage auf ca. 800000 €.

Umso wichtiger ist es unserer Meinung nach, dass die stetige Haushaltskonsolidierung und der Schuldenabbau oberste Priorität genießen sollten.

Eine baldige vollständige Entschuldung, wie sie auch der Kämmerer in Aussicht stellt, bedeutet für uns wieder Planungssicherheit und die Möglichkeit auch in Wünschenswertes zu investieren.

Einnahmeausfälle können immer passieren. Die Vergangenheit hat uns gelehrt, dass Krisen selten vorhersehbar sind. Dies sollten wir immer bedenken.

Der Bereich Bau- und Wohnungswesen, Verkehr nimmt heuer mit 2,8 Mio € wieder eine Spitzenposition bei den geplanten Investitionen ein.

Darin enthalten ist erfreulicherweise der lange geplante Bau des Geh- und Radweges von Kaikenried nach Arnetsried mit ca. 1,4 Mio €.

Ebenso stellt die Umgestaltung des Pfarrgartens und der Umbau des Kirchenumfeldes in diesem Jahr und im Finanzplanungszeitraums eine bedeutende Investition von ca. 2,27 Mio € dar

Bei diesem Projekt sind wir der Meinung, daß nach dem Abschluß der Maßnahme Pfarrgarten/Kreuzweg die restliche Planung zur detaillierten Beratung dem Gremium nochmals vorgelegt werden sollte. Die Förderung ist nach dem Wegfall des Städtebauförderprogramms derzeit noch nicht klar und es handelt sich um eine reine Wunschaufgabe, die durchaus noch einige Zeit verschoben werden kann.

Unserer Meinung nach sollten wir die noch zu sanierenden Straßen im Gemeindegebiet im Auge behalten, bevor wir durch eine Straßenausbaubeitragssatzung gezwungen werden, von den Bürgern Beiträge zu verlangen.

Besonders wichtig sind für uns:

- eine effektive Baukostenkontrolle für alle Maßnahmen um künftig überhöhte Kostenüberschreitungen zu vermeiden.
- die strikte Einhaltung der Haushaltsdisziplin.
- eine ernsthafte Prüfung von Sondertilgungsmöglichkeiten.

Beim hoffentlich bald realisierbaren Breitbandausbau bitten wir darum, auf andere Provider einzuwirken, die Infrastruktur der Fa. Amplus zu nutzen, um möglichst allen Bürgern eine deutliche Verbesserung der Internetverbindung zu ermöglichen.

Ebenso würden wir es begrüßen, wenn bei zukünftigen Baugebietsausweisungen die Möglichkeit der Förderung eines sozialen Wohnungsbaus geprüft werden könnte. Staatliche Programme sind hierzu neu aufgelegt worden. Bezahlbare Wohnungen werden in Zukunft einen wichtigen Standortvorteil darstellen.

Zum Schluss meiner kurzen Ausführungen möchte ich mich noch beim Kämmerer und der Bürgermeisterin für die frühzeitige Haushaltsplanung in diesem Jahr und die Möglichkeit der Vorberatung bedanken.

Gleichzeitig gilt mein Dank auch dem gesamten Gremium mit der Hoffnung auf eine sachliche und konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinde und allen Mitbürgern.

Die CSU-Fraktion hat sich mit der vorliegenden Haushaltsplanung intensiv und kontrovers auseinander gesetzt.

Als gemeinsamen Wunsch und auch als Appell an alle Beteiligten möchte ich nochmals betonen

" Unser gemeinsames Ziel muss es sein, möglichst rasch eine vollständige Entschuldung zu erreichen"!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.